

Prof. Dr. Frauke Mingerzahn

Beschreibung und Analyse von Dilemma-Situationen – eine Möglichkeit der Reflexion beruflicher Praxis

1. Einführung

Die Beschreibung und Analyse von Dilemma-Situationen stellen eine Möglichkeit der Reflexion beruflicher Praxis unter vielen dar. Ich habe dieses Verfahren für die Analyse gewählt, weil es sich dabei um ein strukturiertes Verfahren handelt, das speziell für die Kindheitspädagogik entwickelt wurde. Durch seine Strukturiertheit ermöglicht es eine schrittweise Reflexion. An der Hochschule Magdeburg-Stendal arbeiten wir in den Studiengängen „Angewandte Kindheitswissenschaften“ und „Kindheitspädagogik-Praxis, Leitung, Forschung“ u.a. mit diesem Reflexionsverfahren.

2. Wie ist das Konzept entstanden?

Das Verfahren der Dilemma-Situationen wurde 2011 von Iris Nentwig-Gesemann, Klaus Fröhlich-Gildhoff und Stefanie Pietsch im Rahmen der „Kompetenzentwicklung von FrühpädagogInnen in Aus- und Weiterbildung“ für die Kindheitspädagogik aus bestehenden Ansätzen und Modellen weiterentwickelt. Meine Kolleginnen, Prof. Dr. Claudia Dreke, Dr. Nadine Grochla-Ehle, Carolin Lucke-Schurk, und ich haben Erfahrungen damit sammeln können und es für die eigene Lehre weiterentwickelt.

3. Was sind Dilemma-Situationen?

Dilemma-Situationen sind laut Nentwig-Gesemann et.al.(2011) im kindheitsbezogenen Praxisalltag **unvorhersehbare, nicht planbare und komplexe Situationen, die nicht ohne Weiteres mit bisherigen Handlungsrountinen bewältigt** werden können. Sie können auf allen Interaktionsebenen entstehen, mit Kindern, Eltern, unter Fachkräften, mit Leitung oder mit dem Träger. Die Professionellen oder zukünftigen Professionellen befinden sich in **einem inneren – kognitiven oder emotionalen – Konflikt**. Diese Konflikte sind mit hoher emotionaler Belastung, Stress oder starken Gefühlen verbunden. Die Beteiligten spüren, dass sich in diesen Situationen in besonderer Weise **Kernfragen der professionellen und auch biografischen Entwicklung** stellen.

Diese als herausfordernd und konflikthaft erlebte Situationen können aus der eigenen Praxis geschildert, analysiert und bewertet werden. Studierende, Auszubildende oder auch Praktiker:innen können sie aber auch als vorgegebene standardisierte Situationen bearbeiten (Nentwig-Gesemann, I.; Fröhlich-Gildhoff, K. & Pietsch 2011).

4. Wie können Dilemma-Situationen bearbeitet werden?

1. Schritt: Beschreibung

Wichtig ist es, die Situation in einem ersten Schritt so detailliert wie möglich zu beschreiben. Damit einher geht das Bemühen darum, nah an der Situation zu bleiben. Sie sollte die wichtigsten Aspekte für die/den Beschreibende/n und weitere potentiell Beteiligte darstellen.

- Wie ist der genaue Verlauf gewesen, wer hat was gemacht und/oder gesagt?
- Wie haben die verschiedenen Beteiligten die Situation gesehen?
- Unter welchen (Rahmen-)bedingungen fand die Situation statt?

Mit beschrieben werden sollten auch die **Gefühle**, die die **Beteiligten** ausgedrückt haben sowie die **eigenen Gefühle des/der Beschreibenden**. All diese sollte in vollständigen Sätzen beschrieben sein.

Häufig entsteht schon durch das Schreiben eine Struktur und mehr Klarheit über die Situation. Oft gehen es mit ersten Deutungen einher, die mit verschriftlicht und als solche kenntlich gemacht werden sollten.

2. Schritt: Analyse

In einem zweiten Schritt erfolgt die Analyse der Situation. Nentwig-Gesemann, I.; Fröhlich-Gildhoff, K. und Pietsch haben 2011 sowie 2012 unterschiedliche Instrumentarien zur Analyse entwickelt.

Das erste hier dargestellte Verfahren regt zu einer sehr detaillierten Analysen der Situation an und verstärkt die Beschreibung der Situation. Erst in späteren Schritten werden Deutungen und Bewertungen hinzugenommen. Die Fragen sind angelehnt an Nentwig-Gesemann (2012). Meine Kolleginnen Nadine Grochla-Ehle, Claudia Dreke und ich haben sie an unsere Bedarfe in der Lehre angepasst und in mehreren Schritten weiterentwickelt. Entstanden sind daraus folgende Fragen:

Interpretations- bzw. Reflexionsfragen

- Welche Akteure sind an dieser Situation beteiligt (direkt, indirekt)?
- Wie hat sich die Situation aus der Perspektive verschiedener Akteure dargestellt?
- Wie entwickelt sich die Situation? Welche Schritte sind erkennbar?
- Unter welchen strukturellen Bedingungen handeln die Akteure?

- Worum geht es in dieser Situation; was ist das Grundthema? Was ist das „Dilemma“?
- Welche Handlungsorientierungen lassen sich bei den Teilnehmenden der Interaktion erkennen?
- Wie bewerten Sie die Handlungsweisen der einzelnen Akteure?
- Welche eigenen Orientierungen kommen in Ihren Bewertungen zum Ausdruck?
- Welche Fragen ergeben sich für Sie aus der Situation?
- Welche alternativen Handlungsmöglichkeiten sehen Sie?
- Ziehen Sie nun theoretisches Wissen heran, um die Situation zu deuten!

Im Seminar verwende ich oft dazu folgende „Regieanweisung“: Gehen Sie bitte chronologisch vor und versuchen Sie bitte, alle Fragen zu beantworten! Wenn Sie eine Frage nicht beantworten, notieren Sie bitte kurz, warum nicht! Bitte beantworten Sie alle Fragen in vollständigen Sätzen und so ausführlich wie möglich!

Die Beantwortung dieser Fragen benötigt viel Zeit. Gerade von Praktikerinnen und Praktikern wurden sie als sehr komplex und bei der Beantwortung z.T. als redundant erlebt. Vor allem wurde eine Praxistauglichkeit aufgrund knapper zeitlicher Ressourcen in der Praxis in Frage gestellt. Fehlende Vor- und Nachbereitungszeit, besonders in Sachsen-Anhalt, erschweren nach Meinung der Praktiker:innen eine intensive Auseinandersetzung mit solchen Situationen.

Deshalb habe ich mit Praktiker:innen eher mit einem knapperen Instrumentarium gearbeitet, sowohl in Workshops als auch im berufsbegleitenden Studiengang der Kindheitspädagogik. In diesem werden von Nentwig-Gesemann fünf Fragen formuliert:

1. Welche Aspekte der Situationsbeschreibung sind für Sie **besonders bedeutsam**? Was finden Sie hier vor? Welche **Deutungen** fallen Ihnen ein?
2. Wie bewerten Sie die Handlungsweisen und Reaktionen der einzelnen Akteure?
3. Wie würden Sie anstelle der Erzieherin/des Erziehers agieren? Welche (weiteren) **Handlungsoptionen** fallen Ihnen ein?
4. Wie **begründen** Sie Ihr (fiktives) Handeln? Auf welche **Theorien** bzw. auf welche Erfahrungen stützen Sie Ihre Entscheidung?

5. Welche Fragen/Herausforderungen ergeben sich für Sie persönlich aus dieser Situation?

Ein nächster Schritt könnte sein, beide Analyseverfahren zusammenzuführen und mit Praktiker:innen ein Verfahren zu entwickeln, das ihren Rahmenbedingungen noch besser entspricht.

5. Fazit/Abschluss

Wer sich intensiver mit diesem Konzept auseinandersetzen möchte, findet dazu den ausführlicheren Beitrag unter dem angegebenen Link im Literaturverzeichnis.

Literaturverzeichnis

Nentwig-Gesemann, I. Fröhlich-Gildhoff, K. Pietsch, S. (2011). Kompetenzentwicklung von FrühpädagogInnen in Aus- und Weiterbildung. Zugriff am 13.05.2022 von <https://econtent.hogrefe.com/doi/full/10.1026/2191-9186/a000003>

Nentwig-Gesemann, I. (2012): Die Chance des Dilemmas? In: Alice, Berlin.